

# TAKACAT

STABILITY • SPEED • SAFETY



## Eignerhandbuch – T340LS (Slim):

Hersteller: AIR YACHT Ltd. - 3 Owens Rd, Epsom - Auckland 1023 - Neuseeland - [www.takacat.com](http://www.takacat.com)

Bitte beachten Sie unbedingt die Angaben des auf der Heckspiegelplatte angebrachten Typenschilds und die Hinweise auf der Innenseite der Trag/Fahrschläuche.

### Schritt 1:

Entnehmen Sie das Schlauchset aus der Tragetasche und legen Sie es ausgebreitet auf eine ebene Fläche. Überprüfen Sie ob die Ventilstöpsel auf Befüllungsposition stehen.

### Schritt 2:

Stecken Sie die untere Heckspiegelhalterung von außen in die unteren Steckaufnahmen ein, dabei müssen die beiden Befestigungszungen für die Heckspiegelplatte nach „außen-oben“ positioniert sein. **Achten Sie darauf, dass bis zur vollständigen Schlauchbefüllung die links und rechtseitigen Rädernaufnahmen nicht am Schlauchgewebe schaben.** Sie können z.B. ein Tuch als Schutz zwischen Schlauch und der Räderbefestigung legen.

Danach stecken Sie die obere Heckspiegelhalterung von innen in die beiden oberen Führungen ein, dabei müssen die beiden Befestigungszungen für die Heckspiegelplatte nach „außen-unten“ positioniert sein.

### ACHTUNG:

Bitte wenden Sie bei der Installation der Heckspiegelhalterungen keine rohe Gewalt an.

Kann die Heckspiegelhalterung nicht leichtgängig eingeführt werden, befeuchten Sie die Rohre und die Schlauchführungen mit etwas Wasser, Spüli, Vaseline etc. **Verwenden Sie auf keinen Fall säurehaltige Öle, Fette oder Sonnencreme etc.**

### Schritt 3:

Stellen Sie die Einlassventile alle auf Pumpstellung. Stecken Sie das Schlauchventil (HALKEY ROBERTS) des Luftpumpenschlauchs nacheinander in die entsprechenden Einlassventile, verriegeln Sie es korrekt und pumpen Sie die **Trag/Fahrschläuche des Takacats auf mindestens 220 mbar** auf. In der Praxis hat es sich gezeigt, dass **220 mbar** vollkommen ausreichend sind. Der maximale Kammerdruck für die Trag/Fahrschläuche darf 250 mbar nicht überschreiten. Die Schlauchkammern sind am Heck mit Sicherheits-Überdruckventilen ausgestattet, damit ein eventueller Überdruck ausgeglichen werden kann. Mit dem im Lieferumfang enthaltenen Druckmessgeräts können Sie die korrekte Befüllung überprüfen, oder Sie verwenden eine E-Pumpe mit entsprechenden Einstellmöglichkeiten. **Achten Sie immer auf eine korrekte**

**Verriegelung des Ventiladapters und halten Sie während des Pumpvorgangs gehörigen Abstand, damit bei einem eventuellen Abspringen des Luftschlauchs keine Verletzungen entstehen!**

Schritt 4:

**Heckspiegelplatten mit M8-Zentralschraube und Ringmutter:** Legen Sie die kleinere Heckspiegelplatte mit dem Typenschild von vorne auf die Edelstahlaufnahmen der Transomrohre. Danach halten Sie die größere Transomplatte von hinten gegen die Transomstangen und stecken Sie die zentrale Befestigungsmutter mit einer aufgeschobenen Distanzscheibe durch das Befestigungsloch. Bestreichen Sie die letzten Gewindegänge der Befestigungsschraube z.B. leicht mit transparentem Schmierfix von Liqui Moly. Drehen Sie danach die Ringmutter mit einer untergelegten Distanzscheibe handfest an. Fixieren Sie mit einem 17er-Steckschlüssel und einer Konterstange für die Ringmutter die zentrale Heckspiegelbefestigung. Wenden Sie bei der Verschraubung keine rohe Gewalt an. Das Einfetten der Gewindegänge dient dazu, dass die Gewindegänge von Schraube und Ringmutter nicht festbacken, wozu V4A-Edelstahl neigt. Ein darstellendes Video finden Sie unter: <https://www.youtube.com/watch?v=BTRTezVRcF0&feature>



Schritt 5:

Führen Sie die beiden schwarzen Bodenendlaschen links und rechts über die untere Heckspiegelhalterung und verschließen Sie den jeweiligen Klettverschluss. Die mittlere Bodenlasche dient zur Drainage und wird einfach unterhalb der Heckspiegelplatte nach außen geführt.

Schritt 6:

Entnehmen Sie den Hochdruckboden und legen Sie ihn passgenau zwischen die Tragschläuche und den Heckspiegelbereich. Achten Sie darauf, dass sich die mittlere

Bodenendlasche zwischen Heckspiegelplatte und Hochdruckboden befindet. Pumpen Sie den Hochdruckboden auf mindestens 552 mbar auf (max. 689 mbar), je nach Beladung sind 600mbar vorteilhafter und achten Sie dabei auf korrekten Sitz und Positionierung zwischen den Tragschläuchen. Abschließend werden die Bugspitzen mit Hilfe der mitgelieferten Gurte, über die zugehörigen Ösen, mit dem Hochdruckboden verzurrt. Dadurch erhält die Bugpartie eine zusätzliche Stabilität. Ein darstellendes Video finden Sie unter: <https://www.youtube.com/watch?v=fO7p9GyMDck>

**Achten Sie immer auf eine korrekte Verriegelung des Ventiladapters und halten Sie während des Pumpvorgangs gehörigen Abstand, damit bei einem eventuellen Abspringen des Luftschlauchs keine Verletzungen entstehen!**

Schritt 7:

Stecken Sie die Einzelteile der beiden Ruder korrekt zusammen bis die Verriegelungsköpfe gut sichtbar sind und fixieren Sie die beiden Ruder mit der zugehörigen Verschraubung und dem zugehörigen Klettverschluss, wie in den obigen Bildern dargestellt.

Schritt 8:

Die optionalen Angelrutenhalterungen werden von innen in die linke und rechte Aufnahme der oberen Heckspiegelhalterung eingesteckt, bis die Verriegelungsköpfe den korrekten Sitz anzeigen, siehe Bilddarstellung bei Schritt 5.

Schritt 9:



Die optionalen Räder werden links und rechts in die entsprechenden Halterungen der unteren Heckspiegelhalterung eingesteckt. Die optimale Position ist gegeben, wenn sich die Räder innenseitig befinden. Damit ist gewährleistet, dass beim Umstecken in die Schwimmposition einem eventuell installierten Außenborder die maximale links-rechts Auslenkung zur Verfügung steht. **Die Slip-Räder sind nur für das Bootsgewicht ausgelegt.**



#### Schritt 10:

Wenn Sie einen Außenborder installieren achten Sie unbedingt darauf, dass Sie den Außenborder korrekt an der Heckspiegelplatte positionieren. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise und die Sicherheitsvorschriften des Außenborderherstellers.

#### Schritt 11:

Der mitgelieferten Luftsitz wird auf 200mbar aufgepumpt und bedarfsgerecht im Boot positioniert. Die seitlichen Ringe werden mit Hilfe der beiliegenden Verbindungselemente mit den entsprechenden Ringe am Fahrschlauch verbunden. **Achten Sie immer auf eine korrekte Verriegelung des Ventiladapters und halten Sie während des Pumpvorgangs gehörigen Abstand, damit bei einem eventuellen Abspringen des Luftschlauchs keine Verletzungen entstehen!**

### Wichtige Hinweise:



1. Tuning: Die Takacats sind Katamaran-Schlauchboote. Bei Katamaran-Schlauchbooten kann es auf Grund des Tunneleffekts bei entsprechendem Wellengang zu einer Ventilation am Propeller kommen, d.h. der Propeller schaufelt Luft, was zu einer Schubverringern und zu einem Geschwindigkeitsabfall führt. In diesen Fällen empfiehlt es sich sogenannte „**cupped**“ Propeller einzusetzen, d.h. die Propellerkanten und die Propellerspitzen werden etwas abgewinkelt. Diesen Service bieten professionelle Propellerwerkstätten an. Das Cuppen eines Propellers führt zu einem Steigungsanstieg, d.h. der

Propeller muss in der Regel eine Steigung geringer gewählt werden.

Der Einsatz von **Permatrim (TM) Hydrofoilplatten ist sehr zu empfehlen**. Diese Hydrofoilplatten bestehen aus Marinealuminium, vergrößern die Antiventilationsplatte des Außenborders um das Vierfache und verringern signifikant die Ventilation. Zusätzlich stabilisieren Sie als feste Trimplatte mit ihren seitlichen Finnen das Fahrverhalten des Schlauchboots.

2. Motor – Trimmposition – Wenn eine Person fährt ist das Boot gewichtsmäßig hecklastig getrimmt, d.h. der Motor muss unter Umständen ans Heck rangetrimmt werden damit das Boot nicht zu steil läuft. Fahre ich mit mehreren Personen wird das Boot in der Regel gewichtsmäßig neutral oder buglastig getrimmt, d.h. der Motor muss vom Heck weggetrimmt werden damit sich der Bug anhebt und nicht ins Wasser pflügt.
3. Die Tragschläuche der Takacats sind mit Sicherheitsüberdruckventilen ausgestattet. Damit wird sichergestellt, dass bei starker Sonnenbestrahlung ein eventueller gefährlicher Überdruck abgeleitet wird um Beschädigungen an den Tragschläuchen zu vermeiden. Wenn anschließend die Außentemperatur wieder sinkt kann dies dazu führen, dass die Luftdrücke nicht mehr die korrekten Werte darstellen. Überprüfen Sie deshalb vor jeder Fahrt immer die korrekten Luftdruckwerte der Tragschläuche und des Hochdruckbodens. Es ist sinnvoll die Handpumpe immer mitzuführen um eventuelle Druckveränderungen auszugleichen. Bei Wärmeänderungen im Tagesverlauf prüfen Sie unbedingt die Druckwerte aller luftgefüllten Komponenten und korrigieren Sie sie auf die korrekten Druckwerte um Beschädigungen zu vermeiden. **Der Hochdruckboden ist nicht mit einem Überdruckventil ausgestattet. Vermeiden Sie deshalb eine zu intensive Sonneneinstrahlung auf den Hochdruckboden und überprüfen und korrigieren Sie gegebenenfalls die Druckwerte.** Wenn das Schlauchboot nicht benutzt wird empfehlen wir dringend die Lagerung im Schatten oder unter einer Abdeckung um eine übermäßige Erwärmung und Druckluftsteigerung in den Tragschläuchen und im Hochdruckboden zu vermeiden. **Ein Schlauchboot, das über mehrere Tage aufgeblasen bleibt, kann Druck verlieren. Gemäß ISO 6185 ist ein Druckverlust von 20% innerhalb von 24 Stunden zulässig.**

4. Bei Schlauchbooten kann es vorkommen, dass sich die Ventilsitze nach der Produktion auf Grund von Wärmeschwankungen und Bewegung etwas setzen und dadurch Luft entweicht. Für diesen Fall befinden sich zwei Ventilschlüssel in der Reparaturdose. Der Ventilschlüssel mit den kleineren Zähnen ist kompatibel mit den Lufteinlass-/Auslass-Ventilen, der Ventilschlüssel mit den größeren Zähnen ist kompatibel mit den beiden Überdrucksicherheitsventilen. Zuerst die Luft aus der entsprechenden Kammer entweichen lassen, dann den inneren Ventilkörper von Außen festhalten, mit dem passenden Ventilschlüssel den Ventileinsatz etwas nach links drehen, damit die geringere Gleitreibung wirken kann und dann handfest nach rechts zudrehen.
5. Überprüfen Sie mindestens vor jeder Fahrt den korrekten Sitz und die korrekte Festigkeit der Heckspiegelkomponenten inklusive der Verschraubungen des Heckspiegels und der Befestigungen eines eventuell installierten Außenborders. Beachten Sie unbedingt die Hinweise und die Sicherheitsvorschriften des Außenborderherstellers.
6. Die Heckspiegelhalterungen inklusive der Verschraubungen bestehen aus Edelstahl Grad 304, auch als V2A-Stahl bekannt. V2A-Stahl ist auf Grund des höheren Kohlenstoffanteils härter als V4A-Stahl aber nicht dauerhaft seewasserresistent, d.h. nach jedem Seewassereinsatz muss das Takacat, speziell die Heckspiegelkonstruktion inkl. Slip-Räder, mit Süßwasser abgewaschen, durchgespült und getrocknet werden. Wenn Sie das Takacat als Tender verwenden dann genügt es wenn das Abspülen mit Frischwasser (Süßwasser) nach der Rückkehr auf dem Mutterschiff erfolgt. **Bei Bedarf ist ein Edelstahlreiniger und ein seewasserfester Edelstahl-Protector zu empfehlen, siehe [www.inoxliner.com](http://www.inoxliner.com)**
7. Die Heckspiegelplatten bestehen aus geleimten Bootssperrholz mit zusätzlicher Schutzlackierung. Die Holzplatten müssen regelmäßig auf Schäden hin überprüft und bei Bedarf nachlackiert werden. Die Heckspiegelplatten sind nicht für den Einsatz als Wasser-Dauerlieger ausgelegt. Wenn das Boot längere Zeit im Wasser liegen soll dann müssen die Heckspiegelplatten entsprechend mit einem zusätzlichen Schutzbelag behandelt werden. Im Handel werden außerdem Schutzplatten angeboten die verhindern, dass sich die Befestigungen der Außenborder in die Holzplatten eindrücken => Suchbegriff => Heckspiegel Schutzplatten.
8. Die Tragschläuche der Takacats sind auf den Unterseiten mit Schutzstreifen versehen. Trotzdem müssen Sie die Berührung mit scharfkantigen Objekten vermeiden um Beschädigungen vorzubeugen. Es ist dringend geraten in Bereichen mit geringer Wassertiefe das Schlauchboot mit äußerster Sorgfalt zu bewegen.
9. Vermeiden Sie es unbedingt die Tragschläuche und den Hochdruck-Luftboden des Takacats mit spitzen und/oder scharfkantigen Gegenständen zu beschädigen.
10. Die Schläuche und der Hochdruckboden müssen vor dem Verpacken gesäubert und getrocknet werden. Für die Reinigung der PVC- oder Hypalon-Schläuche bietet der Markt eine umfangreiche Auswahl an Reinigungs- und Pflegemitteln. Wir verwenden das Reinigungs-/Pflege-Set von [www.schlauchbootreparatur.de](http://www.schlauchbootreparatur.de)
11. Achten Sie in eigenem Interesse und im Interesse eventueller mitfahrender Personen darauf, dass alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden und alle notwendigen Rettungsmittel mitgeführt und wenn notwendig angelegt sind.
12. Wenn Sie keine formelle Bootsfahrausbildung besitzen empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an einem Bootssicherheitskurs in dem Sie die Kenntnisse guter Seemannschaft erlernen, wie z.B. Navigation, Sicherheit, Umwelt, Umgang mit dem Boot, Leinenhandhabung, Ankern, Fehlersuche bei Motorproblemen und angemessene Reaktionen in Notfällen. **Die Kenntnisse, die Sie in einem Bootssicherheitskurs erlernen, sind niemals verschwendet und können im Notfall nicht nur hilfreich sondern auch lebensrettend sein.**

Alle enthaltenen Informationen wurden mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen zusammengestellt. Dennoch sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Aus diesem Grund sieht sich HACKER-Bootstechnik (Inh. Friedel Hacker - Dipl.-Ing.) dazu veranlaßt, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen kann. Die Spezifikationen der Produkte, welche HACKER-Bootstechnik als Händler vertreibt und/oder anbietet, wurden vom jeweiligen Hersteller übernommen. HACKER-Bootstechnik übernimmt keinerlei Haftung für deren Richtigkeit.

Maximal-Angaben gelten unter optimalen Bedingungen (Umgebung, Systemkonfiguration, Software etc.). Für die Mitteilung eventueller Fehler sind wir jederzeit dankbar. Änderung und Irrtümer vorbehalten.

### **Spezifikation – T340LS (Slim)**

- Länge/Breite: 3,40 x 1,36m
- Tiefgang: 0,2m
- Schlauchdurchmesser: 0,42m
- max. Schlauchdruck: 250mbar
- Max. Druck Hochdruckboden: 680mbar
- Max. Personen: 3
- Max. Beladung: 355kg
- Max. Motorisierung: 7,5Kw / 10PS
- Max. Motorgewicht: 50kg
- CE Design Category: C

### **Generalimporteur:**

HACKER-Bootstechnik  
Inh. Friedel Hacker (Dipl.-Ing.)  
Leibnizstraße 3  
53498 Bad Breisig

Tel.: 02633-200360

Fax: 02633-200361

Email: [info@takacat.de](mailto:info@takacat.de)

Web: [www.takacat.de](http://www.takacat.de)